



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0118/2025		Datum: 05.05.2025			
Dezernat 3					
Verfasser:	46-Stadttheater			Az.:	
Betreff:					
Aktuelle Informationen zur Kernsanierung des Theaters Koblenz					
Gremienweg:					
14.05.2025	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		ohne BE abgesetzt geändert

Am 11. April 2025 wurden zunächst die Fraktionen des Stadtrates und im Folgenden die Presse und die Öffentlichkeit durch den Dezernenten für Bildung und Kultur und den Baudezernenten sowie durch die federführenden Ämter Theater Koblenz und ZGM über eine unausweichliche Bauzeitverlängerung bei der Maßnahme „Kernsanierung Theater“ und die sich daraus ergebenden Folgen informiert.

Diese Unterrichtungsvorlage beinhaltet diese Informationen für die Mitglieder des Kulturausschusses in aufbereiteter Form und enthält zusätzlich Informationen zum adaptierten Spielplan. Zum Baugeschehen gibt es relativ zum 11.04.2025 keinen signifikant neuen Sachstand.

Außerdem ist dieser Unterrichtungsvorlage die entsprechende Presseveröffentlichung nochmals beigelegt.

Die umfangreiche Sanierung des Theaters Koblenz verläuft in weiten Teilen sehr gut und liegt derzeit im finanziellen Rahmen.

Trotz der bekannten Komplexität der Maßnahme können wir im Gesamtverlauf auf eine erfolgreiche Entwicklung zahlreicher zentraler Bauabschnitte verweisen. Zentrale Gewerke liegen im Plan oder sind bereits weit fortgeschritten. Wo Verzögerungen auftreten, sind diese fachlich erklärbar und werden aktiv bearbeitet. Die Zusammenarbeit mit Planungsbeteiligten und ausführenden Firmen ist dabei insgesamt konstruktiv und lösungsorientiert.

Bühnentechnik: Im Plan und mit hoher Qualität

Alle Gewerke im Bereich der Bühnentechnik liegen im Plan: Bühnenbeleuchtung, Bühnenmaschinerie und Medientechnik befinden sich im vorgesehenen Zeitrahmen. Lediglich in Teilbereichen der Medientechnik wirken sich Verzögerungen bei Vorleistungen anderer Firmen (z.B. Datenleitungen in peripheren Bereichen) auf die Taktung aus – nicht aber auf den Gesamtfortschritt. Der Bühnenboden liegt aktuell sogar vor dem Zeitplan. Die Zusammenarbeit zwischen Fachplanung, Fachbauleitung und ausführenden Firmen wird als sehr gut und effizient bewertet. Fragen und Detailabstimmungen werden zügig und verbindlich geklärt.

Schadstoffsanierung: Erfolgreich abgeschlossen

Die Schadstoffsanierung, einschließlich der unvorhergesehenen Funde (z. B. Asbest in Heizkörperdichtungen), konnte bereits im Herbst 2024 abgeschlossen werden. Die Arbeiten wurden trotz Mehraufwand fachlich einwandfrei, zügig und vollständig durchgeführt.

Abbruch, Rohbau und Gerüstbau: Solide Basis für den Ausbau

Die Abbrucharbeiten verlaufen problemlos, zusätzliche Leistungen konnten intern übernommen und sinnvoll in den Bauablauf integriert werden. Die Gerüstbauarbeiten – insbesondere das Wetterschutzdach – wurden trotz der technischen Herausforderung verlässlich und handwerklich sehr gut umgesetzt. Die Zimmererarbeiten, insbesondere die Ertüchtigung der Decken in den

Gebäudeteilen Clemensstraße 1-3, konnten rasch geplant und weitgehend umgesetzt werden. Einzelne Ausbaugewerke, insbesondere Trockenbau, Fenster sowie Dachdeckerarbeiten in den Bereichen Clemensstraße 1-3, verzeichnen aktuell moderate Verzögerungen. Diese stehen im Zusammenhang mit Vorleistungen und einzelnen noch offenen Planungsdetails. Die Koordination läuft und entsprechende Nachsteuerungen sind erfolgt.

TGA (Technische Gebäudeausrüstung): Fortschritt trotz Planungsanpassungen

In den Bereichen Lüftung, Sanitär und Heizung schreiten die Arbeiten trotz punktueller Planungslücken gut voran. Die Fachbauleitung arbeitet eng und effizient mit den ausführenden Firmen zusammen. Die Putzarbeiten haben kürzlich begonnen und zeigen bereits ein zügiges Vorankommen.

Notwendige Bauzeitverlängerung und Verlängerung der Nutzung der Interimsspielstätte

Es war richtig, am ambitionierten Zeitplan der Theatersanierung festzuhalten. Dieser Zeitplan ist die Voraussetzung dafür, dass die Sanierung des Theaters so erfolgreich vorangekommen ist, wie wir es heute sehen können. Ohne diesen festen Rahmen hätte das Projekt nie jene Dynamik entfaltet, die inzwischen sichtbar ist.

Gleichzeitig zeigt sich nun: Die Einhaltung des ursprünglichen Termins zur Wiedereröffnung im Herbst 2025 ist angesichts einer Reihe völlig unvorhersehbarer Entwicklungen mit einem zu hohen Risiko verbunden. In der Abwägung aller fachlichen, organisatorischen und kommunikativen Aspekte sehen wir uns daher zu dem Schritt veranlasst, die Wiedereröffnung des Theaters um eine Spielzeit zu verschieben und die Nutzung der Interimsspielstätte bis zum Sommer 2026 zu verlängern. So kann der Theaterbetrieb zur Spielzeit 2026/2027 in einem vollständig fertiggestellten Haus wieder aufgenommen werden.

Unvorhersehbare externe Faktoren

Die Entscheidung zur Verschiebung basiert auf einer sorgfältigen Bewertung einer Reihe von Entwicklungen, die sämtlich außerhalb des Einflussbereichs der Projektbeteiligten liegen. Jeder einzelne dieser Punkte wäre für sich genommen lösbar gewesen. In ihrer Kombination aber bilden sie ein so komplexes Störbild, dass ein Festhalten am bisherigen Termin mit Blick auf das gesamte Projekt nicht mehr zu verantworten ist, weil das den Betrieb des Theaters in der Spielzeit 2025/2026 unmittelbar gefährden würden.

Folgende Faktoren sind dabei entscheidend:

Die brandschutztechnische Situation an der Portalwand (Wand zwischen Bühnenhaus und Zuschauergebäude): Obwohl die voraussichtlich nötigen baulichen Eingriffe vergleichsweise gering bleiben, führt die erforderliche Überarbeitung des Brandschutzkonzepts samt behördlicher Genehmigungsprozesse zu einer Verzögerung von mindestens drei Monaten. Vorliegende Bestandspläne und Genehmigungen sowie die durchgeführten Voruntersuchungen ließen diesen Zustand nicht vermuten. Dieses Gebäudeteil befindet sich an so entscheidender Stelle des Gesamtbauwerks, dass im Rahmen der Kernsanierung jetzt eine sinnvolle Lösung umgesetzt werden muss.

Statik und Brandschutz im Betriebsgebäude Clemensstraße 1–3: Bereits kommuniziert war, dass sich unvorhersehbare Herausforderungen bei Statik und Brandschutz des Betriebsgebäudes Clemensstraße 1-3 ergeben haben. Dass das Gebäude deswegen bei planmäßiger Eröffnung zunächst nicht nutzbar gewesen wäre, wäre nur vertretbar gewesen, wenn alle anderen Gebäudeteile betriebsfertig und publikumsfähig bereitgestanden hätten. Das ist nicht der Fall.

Neue Anforderungen beim Dach am Deinhardplatz: Der Denkmalschutz hat in einem sehr späten Stadium weitergehende Anforderungen formuliert, zudem war der Zustand des Dachstuhls

deutlich schlechter als erwartet. In Kombination mit Witterungseinflüssen verzögert sich die Fertigstellung, der Abbau des Gerüsts und die Wiederherstellung des Deinhardplatzes erheblich.

Die Fassade des Betriebsgebäudes Clemensstraße 1-5: Der Auftrag des Fassadenbaus konnte bislang nicht erfolgreich vergeben werden. Hierbei handelt es sich um einen wesentlichen und deutlich sichtbaren Teil der Sanierung insgesamt. Eine Eröffnung mit unfertiger Außenfassade wäre der Öffentlichkeit nicht vermittelbar. Es erfolgt nun eine Umplanung durch das zuständige Architekturbüro, die eine Auftragsvergabe möglich machen soll.

Trotz dieser Herausforderungen ist die Zusammenarbeit zwischen Bauherrn, Theaterleitung, Generalplaner und Fachplanern sowie allen weiteren Beteiligten weiterhin effektiv und herausragend. Die bisher erzielten Fortschritte sind dafür ebenso Ausdruck wie der konstruktive Umgang mit den aktuellen Herausforderungen. Die Zeitverzögerung und die damit verbundenen Kostensteigerungen sind – auch dank dieser Zusammenarbeit – weiterhin gut zu managen.

Baukostensteigerung aktuell innerhalb des genehmigten Gesamtkostenrahmens

Nach aktuellen Schätzungen beträgt die Baukostensteigerung für die Gesamtmaßnahme (inklusive der verlängerten Nutzung der Interimsspielstätte) ca. 3,5 Millionen Euro. Selbst diese Steigerung ist zum aktuellen Zeitpunkt durch den vom Stadtrat bewilligten Gesamtkostenrahmen gedeckt. Deshalb ist zurzeit kein Gremienbeschluss notwendig.

Dies ist möglich, weil durch die unvorhersehbar vorteilhafte Preisentwicklung in einzelnen Gewerken aufgrund der Gesamtmarktlage im Baubereich etliche Aufträge kostengünstiger realisiert werden konnten, als dies bei der Kostenberechnung realistisch erschien.

Für den Fall der Überschreitung des Gesamtkostenrahmens haben bereits erste Gespräche mit der ADD hinsichtlich der Frage stattgefunden, inwieweit eine Förderung dieser zusätzlichen Kosten ebenfalls aus dem I-Stock des Landes Rheinland-Pfalz möglich sind. Diese Sondierungsgespräche verliefen erfolgversprechend.

Ausblick und weiteres Vorgehen

Die bauliche Fertigstellung des Theaters ist bis Ende 2025 geplant. Danach folgen Inbetriebnahme, Abnahmen und der gestaffelte Rückumzug. Der reguläre Spielbetrieb kann erst mit Beginn der Spielzeit 2026/2027 wieder im Haus starten, da ein Umzug in der laufenden Spielzeit zu einer Unterbrechung des Spielbetriebs für mindestens 10 Wochen führen würde.

Die Nutzung der Interimsspielstätte wird entsprechend um eine Spielzeit verlängert. Damit bleibt auch die Voraussetzung für die Landesförderung des Theaters erfüllt, da die durchgehende Verfügbarkeit einer vollwertigen Interimsspielstätte für die Dauer der Sanierung Bedingung für die allgemeine Theaterförderung auch während der Kernsanierung ist.

Theaterzelt Koblenz bis Sommer 2026

Eine weitere Spielzeit mit großartigem Theater in besonderer Lage

Mit dem Theaterzelt auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein hat das Theater Koblenz einen Spielort etabliert, der mehr ist als ein Provisorium. Was ursprünglich als notwendige Ausweichlösung während einer Spielzeit gedacht war, hat sich in kürzester Zeit zu einem eigenständigen Theaterort mit besonderem Charakter entwickelt. Das Publikum reagiert mit großer Offenheit und sichtbarer Begeisterung – viele erleben das Theater im Zelt als neue Qualität von Nähe, Intensität und Atmosphäre.

Die außergewöhnliche Lage auf dem Festungsplateau trägt viel zum Erfolg bei. Der Blick über die Stadt, die Anreise mit der Seilbahn, das Spiel unter dem Zeltdach – all das macht jeden Theaterabend zu einem besonderen Erlebnis. Schon beim Betreten des Zuschauerraums entsteht ein echtes Theatergefühl: rote Sitze, dichter Kontakt zur Bühne, professionelle Technik. Dass sich dieser Raum tatsächlich „nur“ im Interim befindet, wird oft erst auf den zweiten Blick deutlich.

Künstlerisch wird die Bühne voll ausgeschöpft. Die Sparten Schauspiel, Musiktheater und Ballett konnten im Theaterzelt erfolgreiche Premieren feiern, die Produktionen des Puppentheaters waren auch im Foyer des Theaterzelts ein Publikumsmagnet. Der Spielplan bleibt vielfältig und ambitioniert – und das Publikum dankt es mit hoher Auslastung, intensiver Resonanz und spürbarer Neugier.

Auch außerhalb von Koblenz wird das Theaterzelt wahrgenommen. Fachpresse, Kritiker:innen und Kulturverantwortliche verfolgen das Projekt mit Interesse. Der gelungene Umgang mit den besonderen Bedingungen, die Qualität der künstlerischen Arbeit und das Zusammenspiel von Spielort und Programm haben dem Theater Koblenz in Fachkreisen große Anerkennung eingebracht. Die Interimsspielstätte in Koblenz gilt in der deutschsprachigen Theaterlandschaft mittlerweile als Best-Practice-Beispiel – baulich und künstlerisch.

Mit der Entscheidung, die Spielzeit 2025/2026 ebenfalls im Theaterzelt zu verbringen, bleibt dieser besondere Ort noch ein weiteres Jahr erhalten. Für das Theater Koblenz bedeutet das Kontinuität unter besonderen Vorzeichen – und für das Publikum die Einladung, weiterhin großes Theater an einem einzigartigen Ort zu erleben.

Spielplan 2025/2026

Der ursprünglich für die Spielzeit 2025/2026 avisierte Spielplan kann im Wesentlichen auch im Theaterzelt umgesetzt werden. Da das Ziel des Theaters Koblenz ist, wie gewohnt hochwertige Theatererlebnisse und einen abwechslungsreichen Spielplan zu bieten, werden einige Anpassungen allerdings unumgänglich sein. Wie schon in der laufenden Spielzeit werden auch alle Abonnements in der interimistischen Situation weitergeführt und das Zelt-Abonnement wird verlängert.

Theaterzelt Koblenz bis Sommer 2026

Aktualisierungen in Bezug auf den dem Kulturausschuss bereits vorgestellten Spielplan

Friedrich Dürrenmatt: Besuch der alten Dame

Premiere: 06.09.2025. Die Produktion wird wie geplant in der Stadthalle Vallendar stattfinden.

Søren Nils Eichberg: Lieder und Tänze vom Meer

Premiere: 02.10.2025. Die Produktion findet unverändert in der Kirche St. Elisabeth (Rauental) statt.

Richard Wagner: Das Rheingold

Premiere: 24.10.2025. Die Produktion wird mit einem angepassten Konzept im Theaterzelt stattfinden.

Benny Andersson und Björn Ulvaeus: Kristina (konzertant)

Konzertante Premiere: 22.11.2025. Die Produktion findet in einem konzertanten Format mit wenigen Vorstellungen im Theaterzelt statt. Die szenische Produktion findet in der Spielzeit 2026/2027 statt.

Mozart: Requiem (Wiederaufnahme)

Es gibt eine Wiederaufnahme im Theaterzelt ab 05.12.2025.

Jake Heggie: Into the Fire (Wiederaufnahme)

Es gibt eine Wiederaufnahme im Theaterzelt ab 18.12.2025.

Sting: The Last Ship (Wiederaufnahme)

Es gibt eine Wiederaufnahme im Theaterzelt ab 30.12.2025.

Klaus Mann: Mephisto

Premiere: 17.01.2026. Die Produktion findet mit angepasstem Konzept im Theaterzelt statt.

Jules Massenet: Werther

Premiere: 31.01.2026. Die Produktion wird mit einem angepassten Konzept im Theaterzelt stattfinden.

Mutter Courage und ihre Kinder (Wiederaufnahme)

Es gibt eine Wiederaufnahme im Theaterzelt ab 13.02.2026.

Christoph Willibald Gluck: Orfeo ed Euridice

Premiere: 14.03.2026. Die Produktion wird mit einem angepassten Konzept im Theaterzelt stattfinden.

Steffen Fuchs/Annett Göhre: Creative Dialogues

Premiere: 11.04.2026. Die Produktion wird mit einem angepassten Konzept im Theaterzelt stattfinden.

William Shakespeare: Was ihr wollt

Premiere: 25.04.2026. Eine neue Produktion im Theaterzelt.

John Adams: Antony and Cleopatra

Premiere: 09.05.2026. Die Produktion wird mit einem angepassten Konzept im Theaterzelt stattfinden.

Ludwig van Beethoven: Fidelio (konzertant)

Premiere 19.06.2026. Die Produktion kann im Zelt stattfinden.

Stephen Sondheim: Sweeney Todd

Premiere: 04.07.2026. Die Produktion findet unverändert im Retirierten Graben der Festung Ehrenbreitstein statt.

Folgende Produktionen müssen entfallen, oder werden verschoben**Engelbert Humperdinck: Hänsel und Gretel (Wiederaufnahme)**

Die Produktion kann nicht ins Zelt verlegt werden und entfällt.

Lysistrate / Ursonate

Kann im Theaterzelt nicht stattfinden und wird auf die Spielzeit 2026/2027 verschoben.

An Island never cries (Peter Pan)

Kann im Theaterzelt nicht stattfinden und wird auf die Spielzeit 2026/2027 verschoben.

Finanzielle Auswirkungen:

siehe Text der Unterrichtung

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Nur durch den erfolgreichen Abschluss der Kernsanierung können die Klimaschutzziele in Bezug auf die Betriebsgebäude des Theaters erreicht werden.